

Jahresrückblick 1973

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **253 (1974)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

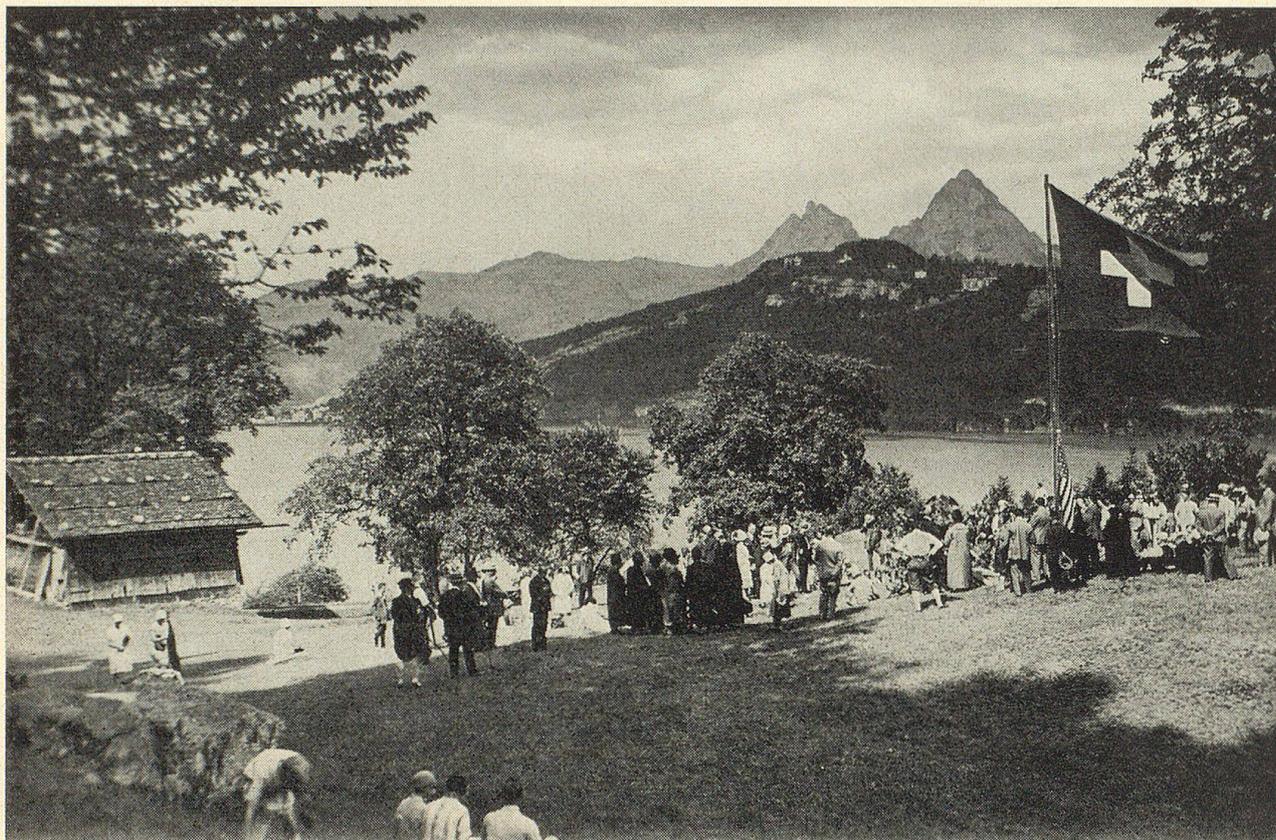
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Bundesfeier auf dem Rütli vor 45 Jahren

Photo: Wegmann

Am 1. August 1928 fand sich eine große Anzahl Auslandschweizer aus San Francisco, USA, zu einer vaterländischen Feier auf dem Rütli ein. Hier hielt der St. Galler Dichter Carlos von Tschudi eine packende Ansprache. An der Fahnenstange mit dem flatternden Schweizerkreuz standen die Worte: «Die alte Treue.»

Jahresrückblick 1973

Die Landsgemeinde von Appenzell A. Rh. in Hundwil

Mildes Frühlingswetter lag über dem Lande, als in den Morgenstunden die degenbewehrten Landsgemeindemänner Hundwil zustrebten.

Landammann Otto Bruderer eröffnete die Landsgemeinde mit einer staatsmännischen Ansprache, wobei er als Ehrengäste den Regierungsrat des Kantons Zürich, Oberstdivisionär Ochsenr, Kdt Mech Div 11 sowie den Präsidenten des Direktoriums der Nationalbank, Dr. Stopper willkommen hieß. In seinem Rundblick beleuchtete Landammann Bruderer die heutige Entwicklung in Politik, Wirtschaft und Technik. Das zur Zeit brennendste Problem stelle die Teuerungskämpfung dar, denn die Inflation sei Diebstahl am kleinen Mann. Sie sei der Volksfeind Nummer eins. Halbe Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung könnten aber nicht zum Ziele führen, wirksame dagegen würden sich nicht ohne Härten verwirk-

lichen lassen. Der Kt. Appenzell Außerrhoden hat nicht über seine Verhältnisse gelebt, er hat sich seit Jahren so verhalten, wie es jetzt als konjunkturgerecht verlangt wird. Wir möchten dafür nicht gelobt, aber auch nicht bestraft werden. Landammann Bruderer gedachte sodann in ehrenden Worten des im Amte verstorbenen Justizdirektors, Regierungsrat Hans Bänziger, der der Öffentlichkeit während 36 Jahren in verschiedenen Ämtern gedient hatte, zuletzt 12 Jahre als Regierungsrat. Der Landammann dankte im weiteren den aus dem Obergericht ausscheidenden Mitgliedern Ernst Tanner, Präsident, Walter Kuhn, Hans Eugster und Hans Tobler.

Zum neuen Mitglied des Regierungsrates wählte die Landsgemeinde den 51jährigen freisinnigen Herisauer Redaktor und Publizisten, Dr. Hans Alder. Die Wahl Dr. Alders erfolgte nach mehrmaligem Ausmehren, bei dem die beiden Gegenkandidaten, der ebenfalls freisinnige Samuel



Regierungsrat
Dr. phil.
Hans Alder,
Herisau

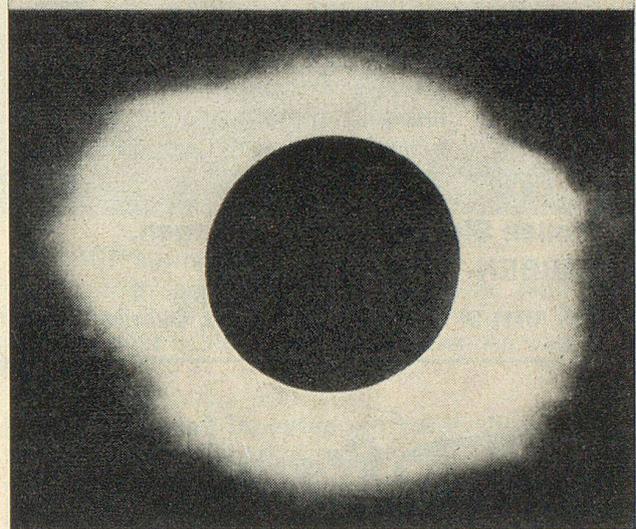
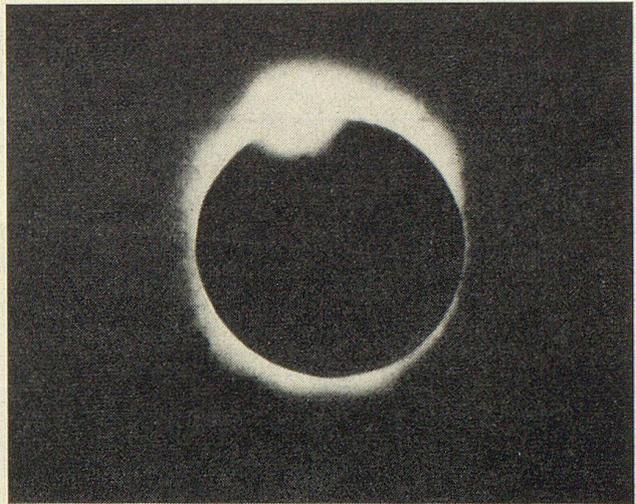
Hunziker und der Kandidat der Sozialdemokraten, Jost Leuzinger, unterlagen. Mit überwältigender Mehrheit stimmten die Außerrhoder Stimmbürger den vier Sachvorlagen zu, darunter der Staatsrechnung 1972, der Erhöhung der Handänderungssteuern und einem Kredit von 3,5 Mio Franken für den Bau eines neuen Berufsschulhauses in Herisau, der Heraufsetzung der Entschädigungen der nebenamtlichen Regierungsräte und des Landammannes sowie einem Ausbau ihrer Altersvorsorge. Der neue Entschädigungssatz von Fr. 32 000.— für jedes Mitglied des Regierungsrates, mit einer Zulage von Fr. 5 000.— für den Landammann, dürfte wohl zu verantworten sein. Für die vier ausgeschiedenen Mitglieder des Obergerichtes wählten die Landsgemeindemänner Kriminalrichter *Willi Rohner*, Rehetobel, Bezirksrichter *Max Tobler*, Herisau, Bezirksrichter *Max Waldmeier*, Gais, und Bezirksrichter *Friedrich Wenk*, Walzenhausen. Neuer Präsident des Obergerichtes wurde *Hans Engler*, Herisau. Landammann *Otto Bruderer* wurde, wie die übrigen Mitglieder der Regierung, im Amt bestätigt.

Die Landsgemeinde von Appenzell Innerrhoden

Die Landsgemeinde von Appenzell Innerrhoden in Appenzell wurde mit dem vormittägigen Landsgemeindegottesdienst in der Pfarrkirche eingestimmt. Punkt zwölf Uhr zog der farben-

Sieben Minuten verdunkelte sich die Welt

Aufgeregte Wissenschaftler und verängstigte Afrikaner haben am 30. Juni 1973 sieben Minuten lang zum afrikanischen Himmel gestarrt. Die totale «Sonnenfinsternis des Jahrhunderts» lieferte den einen monatelange Arbeit, den anderen mindestens ebenso lange erregenden Stoff zum Erzählen traditioneller Gruselgeschichten. Die Wissenschaft hatte sich für das Ereignis, das in Mitteleuropa nur als zehnpromzentige, flüchtige Bedeckung der Sonnenscheibe zu verfolgen war, mit beispiellosem Aufwand vorbereitet. Von Las



Palmas aus startete der Prototyp 001 der britisch-französischen Concorde zum Flug über den afrikanischen Kontinent und brachte es dank seiner Überschallgeschwindigkeit fertig, rund 80 Minuten lang im vollen Mondschaten zu bleiben, ehe er in Tschad wieder landete.

Sieben Forscher an Bord der Concorde beobachteten mit Hilfe moderner Geräte in 18 km Höhe so lange und — dank der dünnen Atmosphäre — so klar wie niemals je zuvor das Phänomen, das zu entscheidenden Erkenntnissen über den Einfluß der Sonne auf irdische Verhältnisse führen soll. An den Beobachtungsstellen auf der Erde waren die Erfolgchancen bei der Sonnenbetrachtung naturgemäß geringer: Die in Atar (Mauretanien) stationierten Italiener rechnen mit 20 %, die Franzosen mit durchschnittlich 50 % und die Sowjetunion gar mit 80 % gelungener Aufnahmen des Phänomens. Den Schweizern, Japanern und Niederländern gelangen trotz bewölktem Himmel gute Fotografien.



Innerrhoder Landsgemeinde verwirft Frauenstimmrecht

Im Ring zu Appenzell und unter den Augen von Dr. Raymond Broger (links mit Brille) haben rund 2000 Innerrhoder Männer die Einführung des Frauenstimmrechts auf Bezirks- und Kantonsebene unter Beibehaltung der Landsgemeinde verworfen. Die beiden Appenzell sind nunmehr die zwei letzten Kantone, die das Frauenstimmrecht auf kantonaler Ebene nicht kennen.

prächtige Aufzug vom Rathaus zum Platz bei der Linde, wo Landammann *Dr. Raymond Broger* die Landsgemeinde mit einer staatsmännischen Ansprache eröffnete. Er wies besonders auf die Probleme der Zonenplanung und des Gewässerschutzes hin, die im Landwirtschaftskanton Innerrhoden besonders einschneidende Auswirkungen zeitigen. Ferner begrüßte er als Gäste den Staatsrat des Kantons Genf, samt Kanzler und Gattinnen, den Botschafter Großbritanniens *J. R. Wraight*, die Ständerätin *Lise Girardin*, Genf, den Ständerat *Olivier Reverdin*, Genf, sowie den Kommandanten der Appenzeller Regimenter 430 und 77. Der Bericht über die kantonalen Verwaltungen wurde von keiner Seite angefochten. Im Landammannamt hatte ein Wechsel zu erfolgen. Nach zweijähriger Amtsdauer legte Landammann Broger das Siegel des Landes nieder. Neuer regierender Landammann wurde der bisherige stillstehende *Leo Mittelholzer*, Appenzell. Der abtretende *Dr. Raymond Broger* wurde trotz etlicher Gegenvorschläge mit großem Mehr als stillstehender Landammann wiedergewählt, worauf Landammann und Landvolk vereidigt wurden. Bei den anschließenden Bestätigungswahlen der Regierungsmitglieder mußten sich die meisten Mandatsinhaber Gegenvorschläge gefallen

lassen, ohne daß indessen ein namhaftes Gegenmehr ermittelt werden mußte. Anstelle des aus Altersgründen zurückgetretenen Armleut-Säckelmeisters *Albert Ulmann*, wurde aus mehreren Vorschlägen im zweiten Wahlgang Kantonsgerichtspräsident *Alfred Sutter*, Appenzell, gewählt. Dieser steht im 52. Altersjahr und ist Vertreter der Bauernschaft. Für den ebenfalls zurückgetretenen Zeugherr (Militärdirektor) *Armin Schmid*, Oberegg, wurde im zweiten Wahlgang Hauptmann *Felix Bürki*, Oberegg, erkoren, womit der äußere Landesteil wiederum in der Regierung vertreten ist. Das Kantonsgericht blieb in der bisherigen Zusammensetzung. Neuer Präsident wurde Nationalrat *Professor Dr. Arnold Koller*, Appenzell, und neues Mitglied *Moritz Rentschler*, Steinegg.

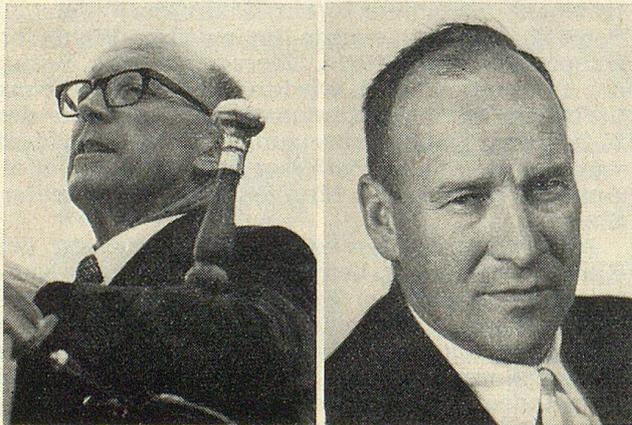
An *Sachgeschäften* wurde die Änderung der Kantonsverfassung, betr. die Einsetzung des Kantonsgerichts auf den Stand der Verwaltungsaufgaben angenommen. Mit großem Mehr *verworfen* wurden hingegen die *Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechtes in Kantons- und Gemeindeangelegenheiten*. Genehmigt wurde der Landsgemeindebeschuß auf Revision des Steuergesetzes, der die Begünstigung der unteren und mittleren Einkommen zum Ziele hat. Ebenfalls

angenommen wurden die Revisionen der Zivil- und Strafprozeßordnung, die beide Vereinfachungen anstreben. Die Verfassungsänderung, wonach Revisionen der Verfassung um neue Gesetze im Großen Rat zwei Lesungen zu passieren haben, wurden verworfen. Ebenso war die Revision des Zivilgesetzbuches, betreffend die Ausnahmebewilligungen für sogenannte «Landwirtschaftliche Stöckli» bestritten und wurde mit hohem Mehr abgelehnt. Zwei Gesuche um Erteilung des Landrechtes wurden abschließend genehmigt.

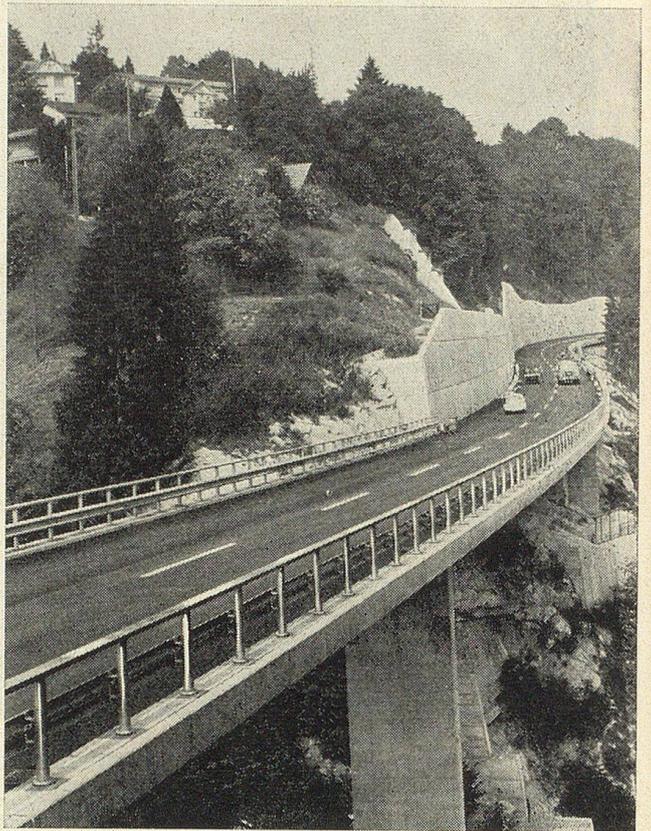
Glarner Landsgemeinde 1973 bei Dauerregen

Mit einer politischen Aufgeschlossenheit, welche die Unbill des Wetters in keiner Weise zu schmälern vermochte, hat die völlig verregnete Landsgemeinde zu *Glarus* in gut dreistündiger Dauer zahlreiche fortschrittliche Beschlüsse gefaßt. So wurde nur ein Jahr nach der Zustimmung zum Kantonsschulneubau im Kostenaufwand von knapp 20 Mio Franken diskussionslos dem Neubau einer kantonalen gewerblichen Berufsschule in Niederurnen/Ziegelbrücke für 40 Mio zugestimmt, wofür der Kanton nach Abzug der Bundessubventionen 9,35 Mio Fr. zu investieren hat. — Der zurücktretende Landammann *Dr. Fritz Stuckli* eröffnete die Landsgemeinde mit seiner Abschiedsrede. Nachdem Landesstatthalter *Hans Meier*, Niederurnen, einhellig zum *neuen Landammann* gewählt worden war, dankte dieser seinem Amtsvorgänger für dessen große Verdienste während seiner 21jährigen Amtszeit als Regierungsmitglied und namentlich als Erziehungsdirektor.

Zum neuen Landesstatthalter wurde Regierungsrat *Kaspar Rhyner* gewählt. Ins Obergericht wurde in Nachfolge des zum Regierungsrat gewählten *Fritz Etter*, Kriminalrichter *Peter Schlittler*, Glarus, berufen, und in der Ersatzwahl für das Kriminalgericht siegte im zweiten Wahlgang mit klarem Mehr der freisinnige Kandidat *Rainer Schneider*, Niederurnen, über den CVP-



Der neue Landammann **Regierungsrat Fritz Etter,**
Hans Meier, Niederurnen **Glarus**



Umfahrungsstraße Teufen eröffnet

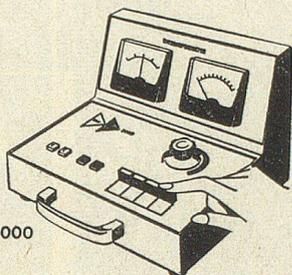
In Anwesenheit von Bundesrat *H. P. Tschudi* ist am 7. Juli 1973 die Umfahrungsstraße Teufen nach gut vierjähriger Bauzeit dem Verkehr übergeben worden. Damit ist ein wichtiges Teilstück der Talstraße T 150/151 St. Gallen-Gais-Appenzell verwirklicht worden, mit dem zugleich die Verbindung über den Stoß ins sanktgallische Rheintal eine wesentliche Verbesserung erfährt. Das geologisch schwierige Gebiet westlich der Gemeinde Teufen erforderte mit seinen zahlreichen Tobeln und Steilhängen eine beträchtliche Zahl von Kunstbauten. Neben aufwendigen Hangsicherungen finden sich auf dem 4,6 km messenden Straßenstück sieben Über- oder Unterführungen sowie sechs Brücken, deren größte mit einer Spannweite von 221 Metern das Leuenbachtobel in 70 Metern Höhe überquert. Entsprechend hoch sind auch die Kosten, die sich mit der Sanierung der nördlichen Einfahrt bei Lustmühle auf rund 35,6 Mio Franken belaufen.

Kandidaten *Hans Coppetti*. Alle neugewählten Amtsinhaber wurden ebenso wie die ganze Landsgemeinde feierlich vereidigt, ehe unter der Leitung des neuen Landammannes zur Behandlung der insgesamt zwanzig Sachgeschäfte geschritten wurde.

Feinstrom bekämpft Gelenkleiden

**Sind Sie an Arthritis (Gelenkrheuma) oder Arthrose
in den Füßen, Knien, Hüften, Händen, Schultern
oder der Wirbelsäule erkrankt?**

Dann hilft Ihnen Feinstrom.
Ein Tastendruck, und er
strömt — völlig unmerklich für
Sie — heilsam durch Ihren
Körper. Aus dem batterie-
gespeisten Feinstromapparat
DER HELFER 2000, der
weder elektrisiert
noch wärmt, noch vibriert.
Darum so angenehm —
auch für Empfindliche!



Probieren Sie 10 Tage gratis, wie gut Ihnen der
HELPER 2000 tut, bevor Sie ihn für Fr. 38.— im Monat beliebig
lange mieten. Er ist auch käuflich, unter Anrechnung der Miete.
Verlangen Sie den Prospekt oder einen Probeapparat.

**Hans Liechti, medizinische Apparate, Abt. APK,
Postfach
6900 Lugano-Cassarate (früher in Luzern)**

Obwaldner Landsgemeinde: CVP-Sitzgewinn

Auf Kosten der Fortschrittlich-demokratischen Partei haben an der Obwaldner Landsgemeinde die Christlichdemokraten einen Sitz im Regierungsrat gewonnen: Der Exekutive gehören nun 5 Mitglieder der CVP, ein Christlichsozialer und ein Vertreter der Fortschrittlich-demokratischen Partei an. Zum Landammann auf ein Jahr wurde Militär- und Polizeidirektor Hermann Wallimann (CVP), zum Landstatthalter der neuerkorene Regierungsrat Willy Hophan (CVP) bestimmt.

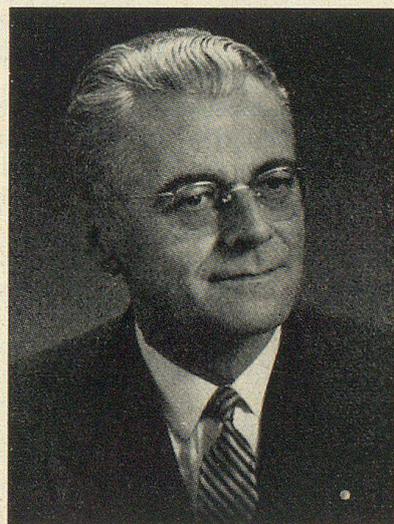
Die Landsgemeinde von Nidwalden hieß alle Vorlagen gut

Die erstmalige Teilnahme der Frauen an der Nidwaldner Landsgemeinde hat einzig die Vergrößerung des Landsgemeinderings durch eine Stehtribüne zur Folge. Ansonst verblieb die Landsgemeinde im üblichen Rahmen, einzig, daß der Landammann zu Beginn — stellvertretend für alle Frauen — durch ein Mädchen einen Blumenstrauß und einen Kuß erhielt. Von den rund 3000 Teilnehmern waren 1000 Frauen, was bei 15 000 total Stimmberechtigten eine schwache Stimmbeteiligung ausmacht. Als Gäste konnte

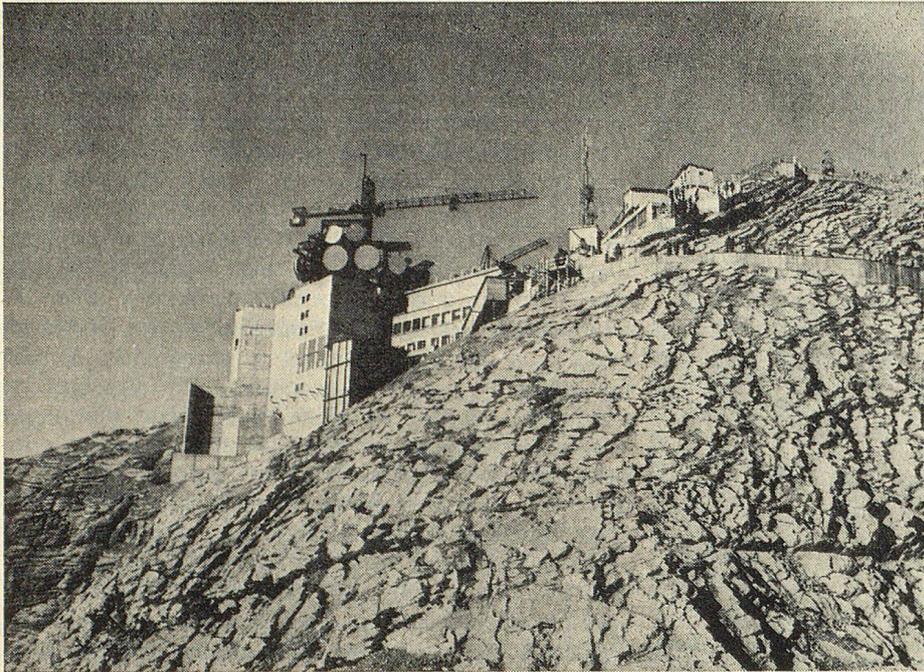
Landammann Adolf von Matt die Berner Regierung sowie den amerikanischen Botschafter in Bern begrüßen. Als neuer Landammann wurde Walter Vokinger, Stans, gewählt. Landstatthalter wurde der abtretende Landammann Adolf von Matt, Stans. Sämtliche neun Sachvorlagen wurden durch das Stimmvolk gutgeheißen, so ein Gesetz über die Niederlassung und den Aufenthalt, ein Gesetz über das Gesundheitswesen, ein Gewässerschutzgesetz, ein Feuerschutzgesetz und eine Änderung des Hypothekengesetzes. Für die weitere Sanierung von Seilbahnen zur Erschließung von Bergliegenschaften wurde ein Kredit von 650 000 Franken bewilligt. Ein Baubeitrag von rund 600 000 Franken wurde für das neue zentralschweizerische Technikum in Luzern gutgeheißen. Der einzige Verwerfungsantrag wurde für die Subvention an die Buochserbergstraße gestellt, doch stimmte das Landvolk für diese Subvention von rund einer Million Franken. Im letzten Geschäft wurde der Gemeinde Beckenried für eine Melioration ein Kantonsbeitrag bewilligt. Nach 1¼ Stunden war die Landsgemeinde Nidwalden beendet.

TOTENTAFEL

Regierungsrat *Hans Bänziger*, Herisau, wurde in seinem 65. Altersjahr von einer schweren Krankheit erlöst. Seit seiner Wahl in den Regierungsrat als Repräsentant der Demokratischen Partei im Jahre 1961 stand er der Justizdirektion vor. Hans Bänziger hat sein Leben mit großem Einsatz in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. 1937 war er in den Gemeinderat von Herisau und vier Jahre später in den Kantonsrat gewählt worden. 1945 wählten ihn seine Mitbürger zum Gemeindehauptmann von Herisau. An der ein-



**Regierungsrat
Hans Bänziger †**
Herisau



Die Mehrzweckanlagen auf dem Säntis gehen der Vollendung entgegen.

Links unter dem Baukran die Bergstation der Säntis-schwebebahn, darüber die Parabolspiegel der Sendeanlagen mit der Fernsehantenne, in der Mitte das Säntisrestaurant.

druckvollen Trauerfeier am 16. Dezember 1972 in Herisau würdigte Landammann Otto Bruderer die Verdienste des Verstorbenen für Land und Volk. Es war seit mehr als 40 Jahren nicht mehr der Fall gewesen, daß ein Außerrhoder Regierungsrat im Amte gestorben ist.

Oberst *Emil Schiess-Habisreutinger*, der im 79. Lebensjahr in Flawil verstarb, wird dem Appenzeller Volk als edler Wohltäter in Erinnerung bleiben. Zuerst im Lehramt in Trogen, Samedan und St. Gallen tätig, wurde er 1922 zum Ratsschreiber von Appenzell Außerrhoden gewählt. Während 15 Jahren konnte er sich wertvolle juristische und andere Kenntnisse aneignen, die ihm später zugute kamen. Besondere Genugtuung verschaffte ihm die neuartige Aufgabe, das im Jahre 1924 von der Landsgemeinde angenommene Gesetz über die Appenzell Außerrhodische Altersversicherung im Kanton ein- und durchzuführen. In die Herisauer Zeit fällt auch die Veröffentlichung einer Biographie über den appenzellischen Schulmann, Pädagogen und Seminarleiter Hermann Krüsi, Pestalozzis ältesten Mitarbeiter. In seiner Berner Dissertation hatte er sich mit dem Gerichtswesen und den Hexenprozessen in Außerrhoden befaßt. Das Jahr 1937 brachte Dr. Schiess zum zweitenmal einen völligen Berufswechsel, indem er auf Ersuchen seines Schwiegervaters in die Leitung dessen industriellen Familienunternehmens in Flawil, Pfynd und Glattfelden eintrat. Auch der Öffentlichkeit dien-

te er in verschiedenen Ämtern. Zu dieser Tätigkeit kam noch die militärische Karriere, die ihn zum Kommandant des Territorialkreises 7 führte, der damals, 1942, die Kantone Glarus, Appenzell Innerrhoden und Außerrhoden, St. Gallen und Thurgau umfaßte.

Mit Oberst *Martin Adank* haben die Gemeinde Trogen und das Appenzellerland eine markante Persönlichkeit verloren, die während Jahrzehnten im öffentlichen Leben vor allem auf dem Gebiet des Turnwesens und des militärischen Vorunterrichtes hervorgetreten ist. Der gebürtige Fläschler war zeitlebens aber auch ein wahrer Bündner, der seiner engeren Heimat immer verbunden blieb, trotz seines fast lebenslänglichen Wirkens im Appenzellerland. Seiner ausgesprochenen Führernatur verdankte er auch eine glänzende militärische Karriere. Als junger Säumer-Offizier leistete er noch während des Ersten Weltkrieges Aktivdienst im Bündner Bat. 92. Als Major führte er das Geb. Inf. Reg. 93, als Oberstlt. ab 1935 das Geb. Inf. Reg. 55 und als Oberst das Geb. Inf. Reg. 35, mit dem er 1939 in seinen zweiten Aktivdienst einrückte. In der letzten Phase des Zweiten Weltkrieges wirkte er als Kommandant der Nordfront der Festung Sargans.

Im hohen Alter von 91 Jahren beschloß in Trogen *Prof. Dr. Arnold Rothenberger* sein an Arbeit und Erfolgen reiches Leben. Nachdem er in St. Gallen das Sekundarlehrerpatent erworben



Erste Reihe (oben) von links nach rechts: 1. Oberstkorpskommandant Richard Frey, Frauenfeld. 2. Oberst Martin Adank, Trogen. 3. Oberst und Regierungsrat Dr. Willy Stähelin, Frauenfeld. 4. Prof. Dr. Oskar Howald, Zürich. — **Zweite Reihe**: 1. Prof. Dr. Robert Faesi, Zürich. 2. Prof. Dr. Arnold Rothenberger, Trogen. 3. Prof. Dr. Kurt Guggisberg, Bern. 4. Oberst und Dr. phil. Emil Schiess, Flawil. — **Dritte Reihe**: 1. Prof. Dr. Löffler, Zürich. 2. Robert F. Denzler, Orchesterdirigent, Zürich. 3. Francesco Chiesa, Schriftsteller, Lugano. 4. Eugen Wyler, Schriftsteller, Zürich.

hatte, holte er sich noch das Diplom an der ETH Zürich als Fachlehrer für Mathematik und Physik. Nach fünfjähriger Assistententätigkeit an der ETH erfolgte seine Wahl zum Physiklehrer an der Kantonsschule Trogen. Bald darauf begann er auch seine nebenamtliche Tätigkeit an der Hochschule St. Gallen, an welcher er als Professor für Physik und Examinator für Aufnahmeprüfungen insgesamt hundert Semester mitwirkte. Der junge Dozent errichtete schon vor dem ersten Weltkrieg auf dem Dach der damaligen

Hochschule eine der ersten Empfangsanlagen für Radio-Telegraphie in der Schweiz. 1923 gründete er den Radio-Club St. Gallen und 1930 die Ostschweizerische Radio-Gesellschaft mit Sitz in St. Gallen.

Alt Oberrichter *Hans Rechsteiner* verstarb im Alter von 84 Jahren nach einem reicherfüllten Leben. Zuerst in der Stickereiindustrie tätig, stellte er dann alle seine Kräfte in den Dienst zahlreicher Hilfsorganisationen, so der Winterhilfe von Außerrhoden, der Grenzlandhilfe und

der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Seine Haupttätigkeit aber fand er im Außerrhodischen Gerichtswesen: im Gemeindegericht Teufen, im Bezirksgericht Mittelland, dem er 14 Jahre als Präsident vorstand, im Kriminalgericht, das er ebenfalls drei Jahre präsidierte, sowie zwei Jahre im Obergericht.

In Zürich starb in seinem 86. Altersjahr der Schriftsteller, Journalist und Politiker *Eugen Wyler*. Er ist nicht nur durch sein publizistisches und dichterisches Werk bekannt geworden, sondern schuf sich durch mehrere bedeutsame Gründungen einen Namen. 1917 gründete er die «Schweizer Mittelpresse», ein Pressedienst für kleinere und mittlere Zeitungsunternehmen, aus dem die heutige Schweizerische Politische Korrespondenz hervorgegangen ist. Auf die Initiative Wylers geht auch die Gründung der Internationalen Bürgermeister-Union für deutsch-französische Verständigung zurück, die vor kurzem unter dem Präsidium von Stadtpräsident Dr. Widmer ihr 25jähriges Bestehen feiern konnte. Auch der übernationale 1955 ins Leben gerufene Jagdorden «Der silberne Bruch» ist eine Schöpfung Eugen Wylers.

Der weit über unsere Landesgrenzen bekannte Literaturhistoriker *Prof. Dr. Robert Faesi* verstarb nach einem reicherfüllten Leben 89jährig in Zollikon-Zürich. Faesi war von 1911—1953 Professor für neuere deutsche Literatur an der Universität Zürich und hat Bedeutendes über Rilke, Goethe, C. F. Meyer, Gottfried Keller, Carl Spitteler und Thomas Mann geschrieben. Für seine Roman-Trilogie «Die Stadt der Väter», «Die Stadt der Freiheit» und die «Stadt des Friedens» erhielt er den Gottfried-Keller-Preis. Faesi war auch Literatur-Preisträger der Stadt Zürich. Aber vor allem sein «Füsilier Wipf», der auch verfilmt worden ist, machte ihn populär.

Der bekannte Tessiner Dichter *Francesco Chiesa*, Lugano, segnete das Zeitliche im patriarchalischen Alter von fast 102 Jahren. Er schrieb

zahlreiche Erzählungen in italienischer Sprache, deren Handlungen im Tessin spielen und die z. T. autobiographische Züge tragen. Viele seiner Werke wurden in andere Sprachen übersetzt. 1928 erhielt Chiesa den Schiller-Preis. Er war Ehrendoktor der Universitäten Lausanne, Rom und Pavia.

Prof. Dr. Wilhelm Löffler war Direktor der medizinischen Polyklinik in Zürich. Er hat als hervorragender Forscher und Lehrer gewirkt und rund 300 wissenschaftliche Arbeiten publiziert. Er führte die Röntgen-Reihen-Durchleuchtung zur Erkennung der Tuberkulose als Erster in der Welt ein.

Prof. Dr. Oskar Howald dozierte von 1936 bis 1968 an der Landwirtschaftlichen Abteilung der ETH Zürich und war Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes.

Der Orchesterdirigent *Robert F. Denzler* war lange Jahre musikalischer Leiter am Zürcher Stadt-Theater. Als Dirigent hat er sich im In- und Ausland einen Namen gemacht.

In Frauenfeld verstarb im Alter von 75 Jahren alt Regierungsrat *Dr. Willy Stähelin*. Während 32 Jahren verwaltete er das thurgauische Finanz-, Militär- und Forstdepartement. Seine militärische Laufbahn beendete er als Kommandant einer leichten Brigade.

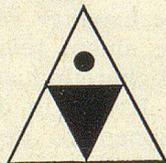
In Zürich ist *Max Gubler*, einer der bedeutendsten und weit über die Landesgrenzen hinaus anerkannte Schweizer Maler im Alter von 75 Jahren gestorben. 1959 erhielt Gubler den Kunstpreis der Stadt Zürich.

In Bern verstarb der bekannte Theologe *Prof. Dr. theol. Kurt Guggisberg*. Er war eine ungemünzt vielseitige Persönlichkeit mit großer Ausstrahlungskraft in Kirche und Wissenschaft. Seit 1944 war er Professor für Kirchengeschichte an der Universität Bern. Von 1960—1966 präsidierte er den Schweizerisch-Prottestantischen Volksbund. 1960 ehrte ihn die Universität Basel mit der Verleihung des Dr. theol. h. c.

ADOLF KOBELT AG

Hoch- und Tiefbau, Trax- und Baggerunternehmung
Zimmerei / Schreinerei

Generalunternehmung für die Erstellung schlüsselfertiger
Ein- und Mehrfamilienhäuser zu fixen Pauschalpreisen



9437 MARBACH SG

Tel. 071 - 77 21 21

9055 BÜHLER AR

Tel. 071 - 93 17 91